

# Herrliche Stimmen

Am Volkskulturfest Obwald lässt sich die musikalische Tradition Bulgariens entdecken. Und was passiert, wenn das Alphorn auf den bulgarischen Dudelsack trifft?



Frönt der reichen bulgarischen Gesangstradition: Der Emeriga Chor singt Lieder aus Thrakien.

Bild: PD

## Regina Grüter

«Uns allen geht es darum, kreativ zu sein und auch Musikschaffende zusammenzuführen, die eigentlich gar nicht zusammengehören», sagte Roman Britschgi, Nachfolger von Martin Hess und neuer künstlerischer Leiter des Volkskulturfests Obwald im März gegenüber dieser

um das Setzen von Kontrasten, sondern vor allem auch um das Bauen von Brücken. Ebenfalls aus Thrakien reist das eigens zusammengestellte Ensemble Svirachi an, das «mit seltenen Instrumenten und ungeraden Rhythmen verblüfft». (Britschgi)

## Schweiz - Bulgarien: Kontaktaufnahme schon vor dem Festival

Das traditionelle bulgarische Volkslied «Izlel ye Delyo Haydutin», das ursprünglich aus dem zentralen Rhodopengebirge stammt – auch da war Britschgi unterwegs –, wird vom Duo Epodai mit Viktoria Angelova (Stimme) und Veselin Kozarev am bulgarischen Dudelsack (Kaba Gajda) aufgeführt. Das Volkslied hat grosse Bedeutung für die Identität Bulgariens und hat auch einen Bezug zur US-amerikanischen Raumfahrtgeschichte – dazu erfahren Sie am Volksfest selber mehr.

Für die meisten Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz ist es der erste Auftritt am Obwald, wie für die Jungjodlerin Jenny Emmenegger aus Nidwalden. Und auch das Trio Astelhorn, benannt nach einem Berggipfel des

Sachsler Arnigrats. Lukas von Moos, Patrick Rohrer und Philipp Staub – am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug mit Bestnote bewertet – spielen alle Arten von Alphorn und auch Büchel sowie kleine C-Hörner. Am Volkskulturfest trifft das Trio auf die erweiterte Formation Epodai mit bulgarischen Dudelsäcken, das Duo Madlaina Küng (Kontrabass, Appenzel) und Thomas Aeschbacher (Schwyzerörgeli, Bern) auf die Wladigeroff Brothers aus Sofia in der Region Schopski – womit Folklore, Improvisation und Klassik vereint werden.

Das Zusammenspiel zwischen Schweiz und Gastland auf der Waldbühne solle nicht mehr dem Zufall überlassen bleiben, sagte Britschgi. Der Austausch, auf musikalischer, kultureller und auch menschlicher Ebene, steht nach wie vor im Vordergrund. Die Formationen werden aber schon vor dem Festival miteinander verknüpft.

## Hinweis

**Obwald:** Donnerstag, 29. Juni, bis Sonntag, 2. Juli, Festplatz Gsang, Giswil; Freitag/Samstag bis auf wenige Plätze ausverkauft, [www.obwald.ch](http://www.obwald.ch).

# Cooler Klassik für Feinschlecker

Süsse Konzerte am Seeklang-Festival Hergiswil.

## Urs Mattenberger

Kammermusikfestivals leben von der familiären Nähe nicht nur unter den auftretenden Künstlern, sondern auch zum Publikum. Begegnungen beim an-

## Klassik

schliessenden Apéro gehören deshalb fest zum Programm dazu, auch wenn Salzstengeli & Co mit der jeweils gespielten Musik nichts zu tun haben.

Das Seeklang Festival Hergiswil geht deshalb einen neuen Weg, der zum Sommer passt und auch Kinder ansprechen will. Erstmals nämlich verspricht das Festival, das ansonsten mit Musik zum Anfassen wirbt, die «süssesten Konzerte des Sommers»: Zum Apéro werden **Ice-Cream-Kreationen** serviert, die zu den jeweiligen Konzertprogrammen passen sollen. Und diese richten sich an Feinschlecker jeden Alters. Erfrischende Interpretationen garantieren der Geiger Jesper Gasseling und die um ihn versammelten Freunde und Musiker.

Alle Konzerte kombinieren bekannte Leckerbissen mit Raritäten und Überraschungen. Eröffnet wird die Klassik-Hitparade heute Abend mit **Schuberts Forellen-Quintett** in Kombination mit dem einzigen Klavierquartett des Sinfonikers Gustav Mahler (heute, 19.30, Aula Grossmatt). Dass auch Kammermusik sinfonisch klingen

kann, zeigt im zweiten Konzert Robert Schumanns **Klavierquintett** in leicht veränderter Besetzung. Den intimen Kontrapunkt dazu setzt Prokofjews Sonate für zwei Violinen, in denen die zwei Geigen von Gasseling und Haejin Park sich innig ineinander verschlingen, tanzen und streiten (Freitag, 30. Juni, 19.30, Aula Grossmatt).

Ganz als «Surprise» gestaltet ist das **Spaziergangskonzert** am Samstag. Vom Singsaal Matt (Startpunkt) geht der Weg in einer Gehzeit von fünf bis zehn Minuten zu drei verschiedenen Locations mit einer je eigenen Akustik. Wie der jeweilige Raum die Klänge zum Leben erweckt, hört man in zwanzigminütigen Programmen, die die Musiker erst vor Ort bekannt geben (Sonntag, 1. Juli, 11.00, Singsaal Matt).

Ein weiteres Stück aus der Klassik-Hitparade beschliesst das Festival doppelt. So wird **Camille Saint-Saëns «Karneval der Tiere»** zuerst in einem Familienkonzert (**gratis!**) aufgeführt, wozu die Geigerin Fränzi Frick als Erzählerin eigene Texte liest (Sonntag, 2. Juli, 11.00, Aula Grossmatt). Die Seeklang Chamber Soloists (zehn Musiker) spielen das Werk auch im Schlusskonzert, das mit **Hector Berlioz' «Nuit d'été»** (Sopran: **Carmela Konrad**) magische Sommernächte beschwört (Sonntag, 2. Juli, 18.00, Aula Grossmatt).

## Hinweis

**Seeklang Festival:** 29. Juni bis 2. Juli, Hergiswil; [www.seeklang-festival.ch](http://www.seeklang-festival.ch).



Seeklang-Initiant: der Geiger Jesper Gasseling.

Bild: Nadja Schärli

## Sounds

Zeitung. Bulgarien, das diesjährige Gastland, hat er ausgiebig bereist. Es ist für ihn ein «Herzensprojekt». Das breite Spektrum an Volksmusik mit komplexen Rhythmen und viel Gesang bringt Britschgi nun ans Obwald.

Der Emeriga Chor mit den drei bulgarischen Sängerinnen Ivelina Ivanova, Romyana Aleksova und Darina Zlatkova singt Lieder aus Thrakien, einer der sieben Volksregionen Bulgariens, die im Osten bis ans Schwarze Meer reicht. Im Verlauf des Konzertabends treten die Sängerinnen gemeinsam mit der Schwyzer Jodlerin Nadja Räss auf. Denn am Obwald geht es ja nicht nur

# Mozarts Requiem krönt die Saison

Die Luzerner Kantorei singt «Meisterwerke» von Mozart.

Wenn sie von Jugendlichen aufgeführt werden, sind auch viel gespielte Meisterwerke der Klassik für die Aufführenden ganz neu. Aber das Niveau der Chöre der Luzerner Kantorei – Knaben, Mädchen und Ehemalige – dürften



Die Luzerner Kantorei unter der Leitung von Eberhard Rex.

Bild: Philipp Schmidli

## Klassik

auch für das Publikum die populäre «Krönungsmesse» und das unsterbliche Requiem von Mozart zu einem krönenden Abschluss der Saison machen. Mit seiner Sinfonie Nr. 11 ist Mozart zu dem selber als Jugendlischer (mit damals 14 Jahren) im Programm vertreten, gespielt vom Orchester des Collegium Musicum Luzern. (*mat*)

## Hinweis

Sonntag, 2. Juli, 18.30, Konzertsaal, KKL.

# Neue Heldenbilder zum Winkelried-Mythos und Sempacherlied

Die zweite Ausgabe des Sempach Festivals geht hinaus auf die Gasse.

Den Gedenkfeiern für die Schlacht von Sempach fehlt ein besinnliches Konzert. Andererseits ist der «Mythos Winkelried in heutiger Zeit eine verwickel-

## Klassik

te Angelegenheit», schreibt der Schauspieler Michael Engelhardt, der mit seinem Sempach Festival zum zweiten Mal eine anregende Ergänzung bietet.

Kein Sieger, sondern dem Gemeinwohl verpflichtet ist der Held in Richard Strauss' **Melodram «Enoch Arden»** (Klavier: Polina Leschenko, Sprache: Michael Engelhardt, Samstag, 1. Juli, 18.00, Saal der Reformierten Kirchengemeinde, Sempach). Für «Versöhnung» steht das «moderne Miteinan-

der» im zweiten Konzert: der **Schwarze Trompeter** und **Komponist Jalalu-Kalvert Nelson** (im Sommer Gast am Lucerne Festival), die **Luzerner Sängerin Maja Bader**, Engelhardt und die Kontrabassistin Rebecca Lawrence mischen «Messe, Meditation und Festgesang» (Samstag, 1. Juli, 20.30, Kirche St. Martin auf Kirchbühl). Nach Abschluss der offiziellen Feierlichkeiten zur Schlacht von Sempach bearbeiten die Festival-Akteure das Sempacherlied in zeitgemässen Formen. An der **Gassenstübete** beteiligen sich Musikanten um das Schwyzerörgeli-Duo Peter Muff und Paul Emmenegger (Sonntag, 2. Juli, 14.00, Heissesteiplatz, Sempach). (*mat*)

## Hinweis

Weitere Infos: [www.festival-sempach.ch](http://www.festival-sempach.ch).

# Knackige Texte über das Landleben

**Stans** Süffige Lieder und knackige Texte über das Leben auf dem Land verspricht das Bühnenprogramm «Krach im Chrache» der Sängerin Muriel Zemp

## Bühne

und der Autorin Christine Weber. Volkslieder aus dem Herzen der Schweiz: Mit Akkordeon bringt sie Muriel Zemp auf die Bühne, mit charmanter französischer Einsprengeln. Das passt zu den Texten der in Obwalden lebenden Autorin Christine Weber. Diese erzählen vom Spagat zwischen urbanem Lifestyle und urchigem Landleben – mit Biss und Selbstironie. (*sh*)

## Hinweis

Donnerstag, 29. Juni, 19.45, Literaturhaus Zentralschweiz, Alter Postplatz 3, Stans; [www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch).